

Journal des Pfarrverbandes

der Pfarren **Lehen**, **Liefering**, **Maxglan**, **Mülln**,
St. Johannes, **St. Martin** und **Taxham**

Jahrgang 5, Winter 2025

Friede?



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Pfarrverband

Ansprechpartner	3
Konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates	4
Aufnahme ins Domkapitel	5
Ehewochenende	5
Liebe Engagierte unseres Pfarrverbandes	5
Was hat ein Ausflug mit Frieden zu tun?	6
Seniorenflug	6
Pfarrverband - Termine & Infos	7
Einladung zur Pfarrverbandsreise	7

Pfarre Lehen

Mein Frieden # Dein Frieden	8
Er-Bauliches	9
Rückblick	9

Pfarre St. Johannes

Die Pfarrkirche St. Johannes erstrahlt in neuem Glanz.. 10

Termine der Pfarren..... 11

Pfarre Liefering

Wer schenkt den wahren Frieden	14
Willkommen in der Pfarre Liefering!	14
60 Jahre II. Vatikanisches Konzil	15

Pfarre Maxglan

Frieden	16
Vorstellung Elisabeth Regnet	16
Vorstellung Michaela Komeko	16
Vorstellung Rupert Schmid	17
Seniorenachmittag Maxglan	17

Pfarre Mülln

Herzensfriede durch Vertrauen	18
Seniorenmesse im Pfarrsaal Mülln	18
Einladung Hilfswerk u. Bewohnerservice.....	19

Pfarre St. Martin

Friede	20
Eine Stimme für den Unfrieden	21
Vorstellung Verena Seemann	21

Pfarre Taxham

Wie geht Frieden?	22
Gesellige Nachmittage für Taxhamerinnen	23



Der Schriftzug PAX = Friede ist in großen Lettern in der Fußgängerunterführung zum Stift Kremsmünster zu sehen. Versteckt er sich hier ob des Unfriedens in der Welt?

Pfarre Lehen



Die barocke Figur zeigt den Hl. Josef, Helfer für Familien, Kinder, Verzweifelte und als Beistand in der Sterbestunde – also zuständig für den ewigen Frieden.

Pfarre St. Johannes LKH



Zwei Hände berühren sich – doch was wie Einigkeit aussieht, kann auch Spannung verbergen. Der Handschlag ist hier kein Zeichen von Frieden, sondern ein Moment zwischen Nähe und Distanz, Absicht und Fassade

Pfarre Mülln



Die Taube als Zeichen des Friedens kommt sowohl im Alten Testament (Noah) als auch im Neuen Testament (Taufe Jesu im Jordan) vor. Was will sie uns sagen?

Pfarre St. Martin



Wer schenkt wahren Frieden?
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2,14)

*Bild H. P. Meidl
Pfarre Liefering*



Der Engel als Schutz und Geborgenheit. Ein friedlicher Blick in den Himmel vermittelt Ruhe, Sicherheit und Zuversicht – Werte, die mit innerem und äußerem Frieden verbunden sind.

Pfarre Maxglan



Schon am Eingang zur Pfarrkirche Taxham zeigt sich das Zeichen des Friedens. Von Eva Mazzucco (*1925 in Strobl +2013 in Salzburg) gestaltet – wie so Vieles in unserer Kirche – schwebt der Friede über allem.

Pfarre Taxham



Lehen



Liefering



Maxglan



Mülln

Pfarrverbandsleitung

Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 8064 - 10
pfarre.maxglan@eds.at



Gerhard Viehhauser

Pfarrverbandskoordinator



Tobias Giglmayr

PV-Vikar
0676 8746 1210



Jerry Angeles

Kooperator



P. Marcellinus Nweke

Kooperator
0676 8746 7048

Pfarre Lehen

Vinzenz-Pallotti-Platz 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 8059 - 10
pfarre.lehen@eds.at | www.pfarre-lehen.at



P. Wilhelm Sytko SAC

Pfarrprovisor
0676 8746 5847



Terezija Katic

Pfarrsekretärin
0676 8746 5848



Mag. Rudolf Krugluger

PGR-Obmann

Pfarre Liefering

Lexengasse 1, 5020 Salzburg | 0662 8047 8061 - 10
pfarre.liefering@eds.at | www.pfarre-liefering.at



Christoph Schobesberger

Pfarrassistent
0676 8746 6621 | christoph.schobesberger@eds.at



Andrea Eberl

Pfarrsekretärin
0662 8047 8061 10



Konrad Hofbauer

Diakon
0676 8746 5013



Norbert Philippi

PGR-Obmann

Pfarre Maxglan

Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 10



Zanet Tancik

Pfarrassistentin
0676 8746 7024



Frank Walz

Diakon
0662 8746 5015



Katharina Gilli

Pfarrsekretärin
0662 8047 8064 10



Michael Perkmann

PGR-Obmann

Pfarre Mülln

Augustinergasse 4, 5020 Salzburg | 0662 8047 8066 - 10
pfarre.muelln@eds.at | www.pfarre-muelln.at



Donald Odom

Pastoralassistent
0676 8746 5517



Sabine Rothauer

Pfarrsekretärin
0662 8047 8066 10



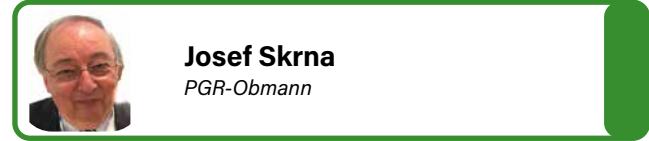
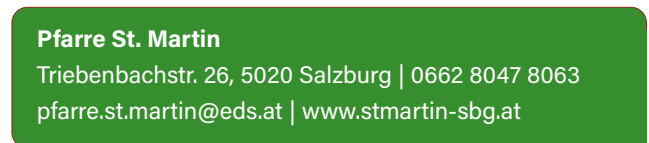
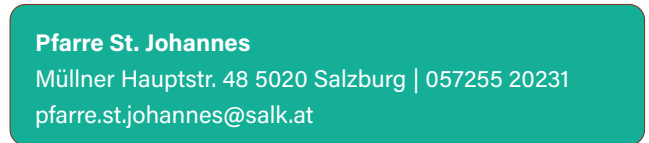
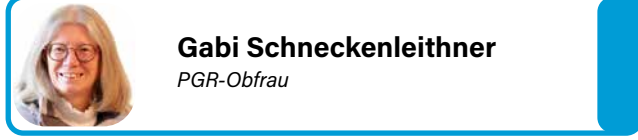
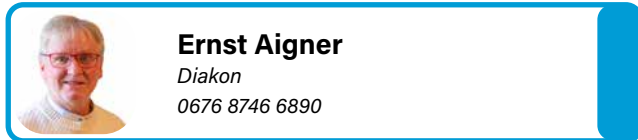
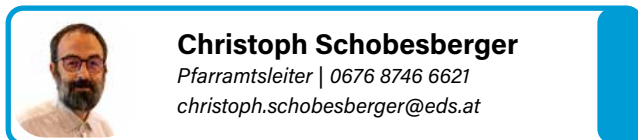
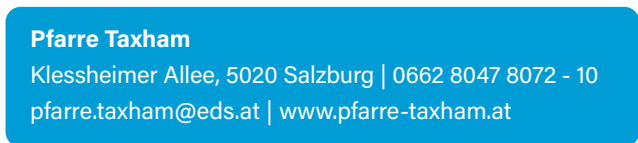
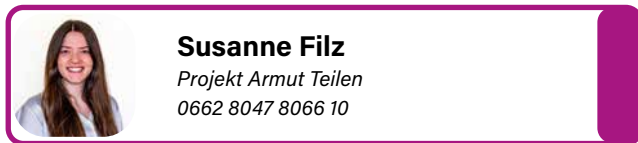
Josef Hager

PGR-Obmann



Thomas Neureiter

Projekt Armut Teilen
0662 8047 8066 16



Konstituierende Sitzung des Pfarrverbandrates

Im Pfarrverband geht es um eine gezielte Kooperation der Pfarren. Die Zusammenarbeit soll ermutigen, einerseits einen gemeinsamen pastoralen Schwerpunkt zu setzen und andererseits das je eigene pfarrliche Profil zu schärfen.

Die Organe des Pfarrverbandes sind: Pfarrverbandskoordinator; Pfarrverbandsrat und Obfrau/Obmann des Pfarrverbandsrates.

Der PV-Rat trifft strategische Entscheidungen über die gemeinsame Ausrichtung und die gemeinsamen Aufgaben im PV (Pastoralplan). Die konkrete operative Umsetzung in den Pfarren wird jeweils im Pfarrgemeinderat entschieden. (Auszug aus dem Verordnungsblatt über die Pfarrverbandsordnung 2025 der Erzdiözese Salzburg)

Der Pfarrverband Salzburg Nord hatte die konstituierende PV-Rat Sitzung am Fr., 12. September.

Pfarrer Gerhard Viehauser ist der Pfarrverbandskoordinator, als Obfrau wurde Sabine Rothauer gewählt und Gerhard Picher hat sich bereit erklärt, die Schriftführung zu übernehmen.

Text: Zane Tancik

Aufnahme ins Domkapitel

Rupertikirchtag

Das diesjährige Hochamt stand ganz im Zeichen der Freude über die Aufnahme der neuen Domkapitulare Josef Johann Pletzer und Simon Weyringer. Für unseren ehemaligen Pfarrer Josef hatten viele Ministranten aus Maxglan und St. Martin selbst einen Dienst im Dom übernommen. Es war eine große Freude und Ehre beiderseits, dieses Fest gemeinsam feiern zu dürfen. Alle Minis wurden im Anschluss zum Go-Cart fahren & Essen eingeladen.

Zanet Tancik



Ehewochenende

Im Pfarrverband feierten wir das traditionelle Ehewochenende mit Blick auf unsere Jubelpaare. Heuer zählten wir ein Eisernes (65 Jahre), Diamantenes (60 Jahre), Goldenes (50 Jahre) und ein zwanzigjähriges Jubelpaar. Nach einem wunderschönen und stimmungsvollen Ehe Abend in Taxham setzten die Paare am Sonntag ihre Feiern jeder in seiner Pfarre fort. Zum Einzelsegen erhielten sie alle zwei rote Rosen, die die Minis mit Freude austeilen durften.

Zanet Tancik



Liebe Engagierte unseres Pfarrverbandes!

Der Titel dieses Journals ist groß und in unseren Tagen wohl äußerst bedeutsam.

In der Bibel des Alten Testaments steht für das Wort Friede - Schalom. Das bedeutet nicht nur Friede im landläufigen Sinn, wie wir Friede verstehen. Es bedeutet weitaus mehr als Waffenstillstand, weitaus mehr als Freiheit von feindlicher Bedrängung. Schalom beinhaltet die ganze Breite der Freiheit und Gerechtigkeit für die Menschen.

In der Weihnachtsbotschaft lesen und hören wir: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“ (Lk 2,14).

Hier geht es um den Schalom, um den Frieden, der uns von Gott angeboten wird. Als Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen ist, hat er ihnen die Wundmale gezeigt. Er hat ihnen keinen Vorwurf gemacht, sondern den Frieden zugesagt: „Der Friede sei mit euch“

(Joh 20,19). Das ist der Friede, wie zu Weihnachten als Geschenk Gottes an uns. Damit dieser Friede als Schalom unter uns sein kann, braucht es unsere Mitarbeit. Worin unsere Mitarbeit besteht, lesen wir im II. Vatikanischen Konzils an einer Stelle. Dort heißt es: „Friede geht aus der Ordnung hervor.“ Das bedeutet, es kann keinen Frieden geben, wo sich Unordnung, Ungerechtigkeit, Unaufrichtigkeit und Lieblosigkeit breitmachen.

Als ich hierher zu euch in den Pfarrverband kam, habe ich oft genau daran gedacht. Ich habe mir sehr gewünscht, dass die nötige Ordnung vorhanden ist, damit auch der Friede möglich wird. Dieser Wunsch wurde mir auf weite Strecken erfüllt. Dafür danke ich euch allen. Ihr tragt dazu bei, dass Ordnung, Aufrichtigkeit, Nächstenliebe und Gottesliebe präsent sind. Damit seid ihr Mitarbeiter des Friedens. Das freut mich. Seid alle gesegnet,

Euer Pfarrer Gerhard

Was hat ein Ausflug mit Frieden zu tun?

Wurde ich vom Redaktionsteam gefragt, da viel mir spontan eine friedliche Fahrt ein. Was nicht selbstverständlich ist mit 58 Personen aus sechs Pfarren, aber schon bei der Hinfahrt nach Steyr, am Samstag, 27. September, wurde die Gemeinschaft und das wunderbare Wetter genossen.

In Steyr gab es vor dem Bus, Kaffee und Kuchen, ein Danke an alle Kuchenbäcker. Wir wurden von Zwei Fremdenführerinnen, darunter die „Katherina von Lamberg“ durch die Stadt geführt und anschl. besichtigten wir noch die Prunkräume, wo von der Braut aus Salzburg ihr Brautkleid hing, sie hat an diesem Tag dort gefeiert. Zufall Nummer eins.

Danach ging es nach Christkindl, wo eine Führung durch die Kirche und zu den mechanischen Krippen, ausgemacht war, aber meine Kollegin gab es nicht weiter und so machte ich mich auf

die Suche, da kam mir im Hinterhof eine Dame entgegen und fragte mich nach meinem Begehren, nach mehreren Telefonanrufen, verschob sie kurzerhand ihren Termin und machte uns eine ganz großartige Führung sowohl in der Kirche als auch bei den Krippen. Zufall Nummer zwei.

Dann feierten wir mit P. Franz, unseren geistlichen Begleiter für diesen Tag, in der wunderschönen Stiftskirche Garsten einen Gottesdienst im Gedenken an Vinzenz von Paul.

Der Abschluss war dann im Stiftskeller in Kremsmünster, wo wir von Mülln auch die Braut und deren Eltern kannten und P. Franz ein paar Studienkollegen und den Abt traf. Zufall Nummer drei.

Es war für uns alle ein Tag mit vielen Eindrücken, Freuden und Gemeinschaft und wie anfangs gesagt ein friedvoller Ausflug. So kann Pfarrverband gelingen.

Nächster eintägiger PV-Ausflug, Samstag, 26. September 2026, bitte vormerken!

Eure Sabine

Text: Sabine Rothauer



Seniorenflug

Die Senioren fuhren auch das erste mal gemeinsam im Pfarrverband zu einem Ausflug. Im Juni fuhren wir nach St. Jakob am Thurn, hielten dort eine Messe mit P. Franz, Frau Oberlercher Greti machte für uns eine Führung in der Kirche und Kapelle und danach wurden im Gasthof Überfuhr, beim kulinarischen Abschluss, die einzelnen Leiterinnen und Leiter vorgestellt. Auch hier war die Freude sehr groß, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und diese Fahrt im nächsten Jahr zu wiederholen.



Pfarrverband - Termine & Infos

Pfarrverband			Pfarrverband		
November 2025			Februar 2026		
Sa 15.11.		Umverteilungstag	Sa 21.02.	19:00	Fastenimpuls Taufe in Taxham
So 16.11.		Umverteilungstag			
		Elisabethsonntag	Mi 25.02.	19:00	Fastenimpuls Firmung in Mülln
So 30.11.	17:00- 20:00	Fackelwanderung EK25			
Dezember 2026			März 2026		
Mo 8.12 / 12.1 9.2. / 9.3.	18:00	PV-Stammtisch im Müllnerbräu	Do 05.03.	19:00	Fastenimpuls Eucharistie in Lieferung
Sa 13.12.	18:00	Firmung Kick-Off in Maxglan	11.03.	19:00	Fastenimpuls Beichte in Lehen
	17:00- 20:00	Lichterlabyrinth in Taxham			
Januar 2026			Di.03.	19:00	Fastenimpuls Kranken- salbung in Maxglan
Sa 17.01.	18:00	Ökumenischer Gottesdienst PV	Fr 27.03.	19:00	Fastenimpuls Ehe in St. Martin

Einladung zur Pfarrverbandsreise 2026, nach Freiburg im Breisgau (D), Basel (Ch) und Colmar (F)

Abfahrt: Donnerstag, 11. Juni 2026, um 07:00 Uhr, von der Tulpenstrasse, bei der Lehener Kirche

Ankunft: Sonntag, 14. Juni 2026, ca. 19:00 Uhr in Lehen

Hotel: 3 x ÜN im DZ in Freiburg im Bg. mit **Halbpension Leistungen:**

Fahrt mit modernem Reisebus der Fa. Schwab, inkl. aller Abgaben, Stadtführungen in **Basel**, in **Colmar** und in **Freiburg**, gemeinsame Mittagessen reserviert (zum Selberzahlen) in **Friedrichshafen**, in **Basel** und in **Ravensburg**

1. Tag, Do, 11.06.2026: Um 7.00 Uhr Abfahrt von Lehen, Stop bei der Autobahnkirche **Maria am Wege**, dann geht's über **Friedrichshafen**, dem Bodensee entlang und durch den Schwarzwald, zu unserem Hotel in **Freiburg im Breisgau**.

2. Tag, Fr, 12.06.2026: Es geht nach **Basel**, mit Stadtführung, dann Mittagsfreizeit. Zurück fahren wir durch den **Schwarzwald** zum **Feldberg** und mit einer Gondelbahn hinauf. Alternativ Aufenthalt beim nahen **Titisee**.

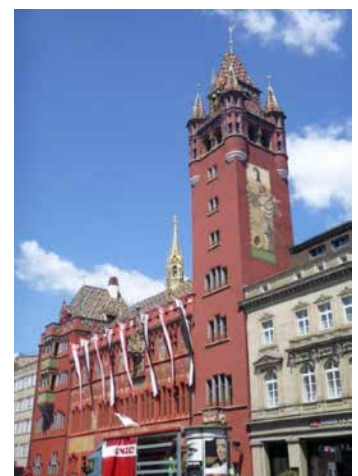
3. Tag, Sa, 13.06.2026: Wir fahren nach Frankreich und haben in **Colmar**, dem „kleinen Venedig“, eine Stadtführung, danach Mittagsfreizeit. Am Nachmittag ist eine Stadtführung in Freiburg geplant und wir be-

suchen um 18:30 Uhr die **Vorabendmesse** im **Freiburger Münster** um am Sonntag bald losfahren zu können.

4. Tag, So 14.06.2026:

Rückfahrt durch den Schwarzwald zum Bodensee und wir halten in **Ravensburg** zum Mittagessen und einer kurzen Mittagsfreizeit, dann Heimfahrt. Wir machen noch WC + Kaffeestop und kommen je nach Verkehrslage zwischen 18.30 und 19.00 Uhr in Lehen an.

Reisepreis und Anmeldung: Die Reisekosten werden von Fa. Schwab gerade kalkuliert. Das Lehener Pfarrbüro nimmt **Vor-Reservierungen** für diese Pfarrverbandsreise bereits an.



Rotes Rathaus in Basel, Foto W. Fath

Mein Frieden # Dein Frieden?

Kann es denn mehr als einen Frieden geben?

Militärischen Auseinandersetzungen enden normalerweise mit Friedensverhandlungen. Die unterlegene Partei wird diese sehr oft als ungerecht empfinden, aber Hauptsache die Kämpfe hören auf. Mit einem menschengemachtem Frieden sind also Viele nicht „zu-frieden“ zu stellen, jede Person, aber auch ganze Gesellschaften, haben stark voneinander abweichende Vorstellungen davon was Frieden für sie bedeutet.

Die Einen sehen Frieden als eine Zeitspanne an, in der man ungestört Geschäfte machen kann, andere entwickeln in Friedenszeiten neue Waffen die man dann bald gut verkaufen wird; die große Mehrheit aber möchte nur in Frieden und ohne Angst leben und ihre Heimat nicht verlieren.



In der Bibel wird von Jesus aber eine andere Art von Frieden vorgestellt: *„Friede hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, geb ich ihn euch“.* (Joh 14.27)

Diese Aussage von Jesus deutet es bereits an: niemals wird es in der Welt einen dauerhaften Frieden für Alle geben, da dieser nicht mit den unzulänglichen, menschlichen Anstrengungen erreicht werden kann, sondern er ist eine Zusage die „von ganz oben“ also von Jesus Christus kommt. Gott schuf die Welt, Jesus wird ihr den Frieden bringen.

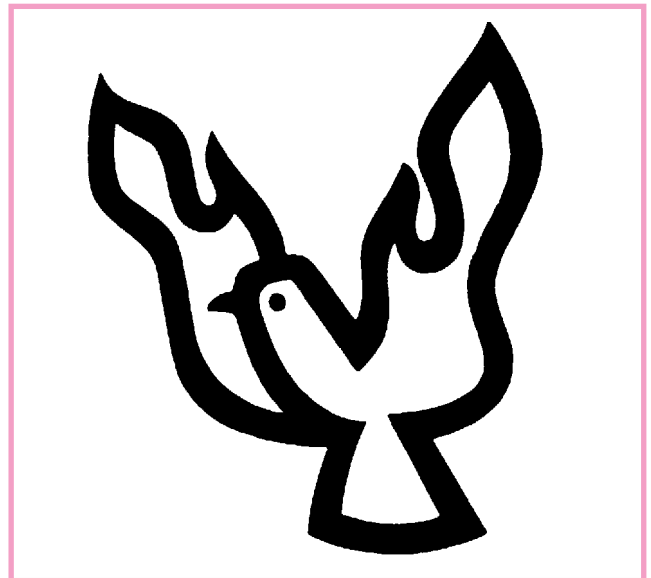
Trotzdem preist Jesu die selig *„die Frieden stiften, sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden“* (Mt 5.9)

Keine menschliche Anstrengung Frieden zu stiften wird jemals im Himmel vergessen werden, auch wenn sie auf der Erde nur eine begrenzte Zeit eine Verbesserung gebracht hat.

Nach diesen hoffnungsvollen Worten kommt uns eine weitere Aussage Jesu geradezu verstörend vor: *„meint ihr, ich bin gekommen um Frieden zu bringen, nein sage ich euch, sondern Spaltung“* (Lk 12.51).

Jesus nennt das Gegenteil von Frieden also nicht Krieg sondern Spaltung, diese geht mitten durch die Gesellschaft, die Familien und jeden Einzelnen. Es geht aber bei dieser Bibelstelle nicht um menschengemachte Spaltungen, sondern die Entscheidung Jesus als Christinnen und Christen nachzufolgen, das wird uns von der säkularen Gesellschaft abspalten. *„Die Botschaft Jesu Christi passt nicht in unsere Welt“* hörte ich in einer Predigt. Aber sie führt uns letztendlich zu einem inneren Frieden.

An einer anderen Stelle heißt es: *„sucht den Frieden und jagt ihm nach“* (...). Frieden ist also kein schöner „Dauerzustand“ sondern eine lebenslange Aufgabe, mal sind wir darin erfolgreich, mal geht es richtig schief. Jesus hat uns nach seiner Himmelfahrt aber dabei nicht alleine damit gelassen: *„der Heilige Geist wird euch Alles lehren“* (...), lesen wir. Es ist also nicht verwunderlich, dass dieser oft in Gestalt einer (Friedens-) taube dargestellt wird.



So erinnert uns in jeder hl. Messe das: „gebt einander ein Zeichens des Friedens und der Versöhnung“ daran, alles von Gott zu erwarten aber auch unseren menschlichen Beitrag dazu zu leisten.

Text und Bild: Walter Fath

Er-Bauliches

Die Mega-Baustelle im Pfarrzentrum in Lehen geht in die Zielgerade. Wenn diese Ausgabe des Pfarrverbandsjournals Ende November verteilt wird, sind die Arbeiten dafür weitgehend abgeschlossen.

Mit Anfang Jänner 2026 werden sich die Räume der zwei Krabbelgruppen (Kinder von einem bis drei Jahren) mit Leben füllen, in dem geschützt liegenden Innenhof steht dem Spielen, auch im Freien, nichts mehr im Wege. Laura Popovic aus der Pfarre Lehen wird die Leiterin der Kleinkindbetreuung in Lehen sein.

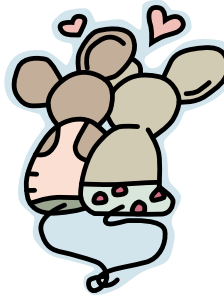
In die Räume im ganzen Obergeschoss wird ebenfalls Anfang Jänner die Notschlafstelle für Jugendliche einziehen. Wir bemühen uns einen neuen Namen dafür zu bekommen.

Für die Veranstaltungen der Pfarre Lehen stehen nach dem Umbau weniger Räume zur Verfügung, aber diese werden dann von uns intensiver genutzt werden. Und auf die neuen Tische und Stühle im Pfarrsaal und den ebenen Übergang



von der Sakristei dorthin freuen wir uns ganz besonders.

Wir vertrauen darauf, dass nach dem Umbau und dem Beziehen der Räume im neuen Jahr 2026 bei allen Nutzern im Pfarrzentrum Frieden einkehrt.



Rund um das Pfarrzentrum schauen die Grünflächen derzeit ziemlich mitgenommen aus, aber P. Alois wird mit seinem „grünen Daumen“ nach dem Abziehen der Handwerker wieder eine grüne Oase für uns schaffen das wünschen sich: Vinzi & Lotti

Pfarre Lehen

Rückblick

Am Samstag, dem 20. September 2025 fand bei strahlend schönem Wetter die Bergmesse der Pfarre Lehen statt.

Da „Benzinfrei-Tage“ waren ging es mit den Linienbussen nach Seekirchen, dann auf einem Teil des Rupert-Pilgerweges zur Eder-Kapelle bei Watzing. Dort feierten wir mit unserem „Altpfarer“ P. Alois die hl. Messe.

Danach kehrten wir beim Gastag-Wirt ein und die Öffis brachten uns wieder gut nach Hause.



Die Pfarrkirche St. Johannes erstrahlt in neuem Glanz

Schon in der letzten Ausgabe des Pfarrverband-journals wurde über die Renovierungsarbeiten mit dem Einsetzen der Zeitkapsel berichtet. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Kirche erstrahlt in neuem Glanz.



Eingebettet zwischen der Apotheke und der 2. Medizin, gibt sie den Gläubigen Halt und Hoffnung.

Nicht wirklich bekannt ist, dass Fischer von Erlach in seiner Salzburger Schaffensperiode von 1693 bis 1699 fünf Kirchen – Kollegien-, Ursulinen-, Dreifaltigkeits-, Johannsspitalkirche und die Wallfahrtskirche Maria Kirchenthal – erbaute. Dazu kamen noch Pferdeschwemme und Teile von Schloss Klessheim.

Wer die Kirche betritt, dessen Blick fällt zuerst auf den strahlenden Altar des einen und dreifaltigen Gottes.

Und staunend stehen die Besucher in der lichtdurchfluteten Kirche, die in perfekter barocker

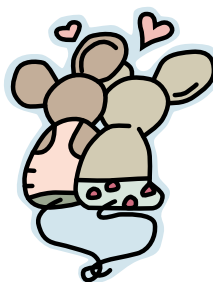


Symmetrie nach den Plänen von Fischer von Erlach entstand. Dabei wurde aber auch sozusagen in die barocke Trickkiste gegriffen: die Türen links und rechts vom Eingang sind nur aufgemalt.

Aber was hat das nun alles mit unserem Thema „**Frieden**“ zu tun? Zumindest ich gehe davon aus, dass Kirchen im Allgemeinen und seine barocken Kirchen im Besonderen auch ein **Frieden** stiftender Kraftplatz sind, in dem man zu sich findet und mit sich **Frieden** schließen kann.

Und hier schwebt der Heilige Geist als **Friedens**taube ein!

Text und Bilder: Hermann Meidl



Frieden kann man finden in der Stille einer Kirche finden, und wenn dann diese Kirche auch noch so besonders schön renoviert ist, wie die St. Johannes Kirche, dann macht die Stille und die Suche nach Frieden noch mehr Freude.

Vinzi & Lotti

Termine der Pfarren

Pfarre Lehen		
November 2025		
So 30.11.	09:30	Messe mit Adventkranzweihe
	16:00	Adventsingen
Dezember 2025		
Mi 4./11./ 18.12.	06:00	Roraten in Werktagsskapelle
Mi 24.12.	16:00	Kinder- und Seniorenmette
	22:00	Christmette
Do 25.12.	09:30	Weihnachten
Januar 2026		
Di 06.01.	09:30	Sternsingermesse
So 25.01.	09:30	Patrozinium Vorst. PfvK G. Viehhauser
Februar 2026		
Mo 02.02.	18:30	Darstellung des Herr (Lichtmess) Blasius-Segen
März 2026		
So 01.03.	09:30	2. Fastensonntag Ehepaarsegnung, Fastensuppe
So 29.03	09:30	Palmsonntag Prozession anschl. GD
April 2026		
Do 02.04.	18:30	Gründonnerstagsliturgie Abendmahlfeier
Fr 03.04	15:00	Karfreitag Kreuzweg
Sa 04.04.	20:30	Osternachtfeier mit Speisenweihe
06.04.	09:30	Ostermontag

Pfarre Lieferung		
Dezember 2025		
Mi 03./10./ 17.12.	06:00	Roraten

So 7.12.25/ 1.2./1.3.26	10:00	Kinder Kirche
Do 18.12.25 15.1./19.3.26	18:00	Seniorenachmittag
Mi 24.12.	16:15	Krippenlegungsfeier
	17:00	Gedächtnisfeier beim KD
	23:00	Christmette
Do 25.12.	08:30	Christtag
So 28.12	18:00	Rauhnacht Baldehof
Fr 26.12.	08:30	Stefanitag
Mi 31.12.	18:00	Jahresabschlussandacht
Januar 2026		
Do 01.01.	18:00	Neujahr Gottesdienst
Mo 05.01.	18:30	GD Dreikönigswasserweihe
Februar 2026		
Mo 02.02.	18:00	Lichtmessfeier Kerzen- u. Blasiussegen
März 2026		
So 29.03.	08:30	Palmbuschensegnung Prozession / hl. Messe
Do 2./3./4.4.	07:30	Trauermette
April 2026		
Do 02.04.	16:00	Abendmahlfeier für Klein und Groß
Fr 03.04.	15:00	Karfreitagsliturgie
So 05.04.	10:00	Festliches Hochamt

Pfarre St. Martin		
November 2025		
So 30.11.	09:00	Adventkranzweihe mit Adventmarkt
Dezember 2025		
Di 2./9./ 16.12.	06:00	Roraten mit Frühstück
So 07.12.	09:00	Hl. Messe anschl. Adventmarkt
Mo 08.12.	09:00	Hl. Messe anschl. Adventmarkt

Pfarre St. Martin		
So 14.12.	09:00	Hl. Messe anschl. Adventmarkt
So 21.12.	09:00	Pfarrfamiliensonntag
Mi 24.12.	16:00	Familienkrippenfeier mit Eucharistie
Do 25.12.	09:00	Hochfest der Geburt des Herrn
Fr 26.12.	09:00.	Hl. Stephanus
So 28.12.	09:00	Hl. Messe zum Fest der Hl. Familie
Mi 31.12.	17:00	Jahresabschlußmesse
Januar 2026		
Do 01.01.	09:00	Hl. Messe Hochfest der Gottesmutter Maria
So 06.01.	09:00	Sternsingergottesdienst Missio Sammlung
Februar 2026		
Mo 02.02.	18:00	Maria Lichtmess mit Blasius-Segen
So 15.02	09:00	Pfarrfamiliensonntag mit Tauberneuerung
Mi 18.02.	18:00	Aschermittwochliturgie
März 2026		
Fr 06.03.	16:00	Sakrament d. Versöhnung für Erstkomm.kinder
So 22.03	09:00	Hl. Messe anschl. Fastensuppe-Aktion
So 29.03.	09:00	Hl. Messe mit Palmbuschenweihe
April 2026		
Do 02.04.	18:00	Feier letztes Abendmahl mit Fußwaschung
Fr 03.04.	15:00	Familienkreuzweg
	18:00	Karfreitagsliturgie
Sa 04.04.	20:00	Auferstehungsmette mit Speisenweihe

Pfarre St. Martin		
So 05.04.	09:00	Hochamt zur Auferstehung

Pfarre Taxham		
Dezember 2025		
Mi 02./09./16.	06:00	Roraten
Do 11.12.	14:00	Adventfeier f. alle Taxhamer
Mi 24.12.	08:00	Wortgottesdienst
	16:00	Kindermette
	21:30	Christmette
Do 25.12.	09:00	Christtag
Mi 31.12.	17:00	Jahresabschlußandacht
Januar 2026		
Do 01.01.	10:00	Neujahr Gottesdienst in Maxglan
Di 06.01.	09:00	Sternsingergottesdienst
So 11.01.	09:00	Taufe des Herrn
Februar 2026		
Mo 02.02.	19:00	Darstellung des Herrn
Mi 18.02.	19:00	Aschermittwochliturgie
März 2026		
So 01.03.	09:00	Tauberneuerung GD Erstkommunionkinder
So 29.03.	10:00	Palmbuschensegnung bei VS Taxham
April 2026		
02.,03.,04.04	08:30	Trauermette
Do 02.04.	19:00	Feier letztes Abendmahl mit Fußwaschung
Fr 03.04.	19:00	Karfreitagsliturgie
So 05.04.	05:00	Feier der Osternacht mit Speisenweihe

Pfarre Mülln		
November 2025		
Do 30.11.	10:30	Adventkranzweihe anschl. Bastelmarkt
Dezember 2025		
Mi 03./ 10./ 17.12	06:00	Rorate anschl. Frühstück
So 14.12.	10:30	Familiengottesdienst mit Kinderchor
Mi 24.12.	23:00	Christmette Müllner Cantorey
Do 25.12.	10:30	Hochamt Schola Müllner Cantorey
Fr 26.12.	10:30	Hl. Messe mit Pfarre Lieferung in Mülln
Mi 31.12.	17:00	Jahresabschlussfeier Schola Müllner Cantorey
Januar 2026		
Do 01.01.	10:30	Hochamt musik. Gest. Nikolaus Hahn
Di 06.01	10:30	Messe mit Sternsinger Missio Samml. + Pfarrcafe
So 11.01.	10:30	Familiengottesdienst mit Taferneuerung EK
Di 13.01.	18:30	Elternabend der EK 2. Klasse
Do 22.01.	18:00	Trauerandacht in der Friedhofskapelle
Februar 2026		
Mo 02.02.	19:00	Maria Lichtmess GTg MC, Blasiussegen
März 2026		
So 08.03.	10:30	Familiengottesdienst Vorstellung EK 2. Klasse
So 29.03.	10:30	Weihe auf Müllner Schanze Samml. Hl. Stätten, Pfarrcafe

Pfarre Mülln		
April 2026		
Do 02.04.	18:00	Hl. Messe mit Fußwaschung musik. Gest. Schola der MC
Fr 03.04.	15:00	Karfreitagliturgie musik. Gest. Schola der MC
Sa 04.04.	20:30	Osternachtfeier
So 05.04.	10:30	Hochamt musik. Gest. Schola der MC

Pfarre Maxglan		
Dezember 2025		
Mi 4.,11., 18.12.	06:00	Rorate
Mi 08.12.	09:00	FGd. Maria Immaculata musik. Gest. Singkreis
Sa 13.12.	18:30	Kick off GD Firmlinge
Mi 24.12	16:00	Kinderkrippenfeier
	18:00	Rock Mette WGD
	21:30	Christ Mette
Do 25.12.	09:00	Hl. Messe am Christtag
Fr 26.12	09:00	Schnalzermesse TMK Maxglan
Mi 31.12.	16:00	Jahresschlussandacht
Januar 2026		
Di 06.01	09:00	Sternsingergottesdienst
So 25.01.	09:00	Familiengottesdienst
Februar 2026		
Mo 02.02.	18:30	Lichtmess FGD Lichterprozession
Mi 18.02.	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung

Wer schenkt den wahren Frieden?

Der Evangelist Lukas stellt im Weihnachtsevangeli-um dem Begründer der „pax augusta“ (au-gustinischer Friede), dem mächtigen römischen Kaiser Augustus, das kleine neugeborene Kind in der Krippe gegenüber. Der Kaiser befriedet das römische Reich mit seinen Legionen, doch wel-che Macht hat dieses Kind?



Kaiser August bezeichnet sich selbst als „Gai-
us Iulius Divi filius Caesar“ (Gaius Julius, Sohn des
vergöttlichten Caesar) und bekommt von Men-
schen den Titel „Augustus“ (Erhabener) verliehen.
Die Geburt Jesu verkünden Engel, Boten Gottes,
den Hirten auf dem Feld mit den Worten: „*Heute
ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er
ist der Christus, der Herr.*“ (Lk 2,11). Was das aber nä-
her hin heißt, hören wir bei der Verkündigung des
Erzengels Gabriel an Maria: „*Heiliger Geist wird
über dich kommen und Kraft des Höchsten wird
dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind
heilig und Sohn Gottes genannt werden.*“ (Lk 1,35).

Der eine wird durch Menschen zum Sohn Got-
tes gemacht und hat die Macht im römischen
Reich, der andere ist der Sohn Gottes und liegt an-
scheinend machtlos in einer Krippe, weil für ihn in
der Herberge kein Platz war. Kein Palast, wo ihn die



Weisen erwartet hätten, kein Prunk, sondern der
Welt ausgeliefert, wo für ihn kein Platz war. Sollte
dieses Kind wirklich den Frieden bringen? Die äu-
ßeren Zeichen sprechen dagegen, aber der Glau-
be und das Vertrauen, dass in diesem Kind Gott
Mensch wird, dass er sich uns aus Liebe ausliefert
und uns erlösen will, kehrt das Offensichtliche um,
stärkt die Hoffnung und gibt Kraft zum Leben.

Wir sind von Gott geliebt, er schenkt uns seinen
Frieden und hat uns in Jesus Christus erlöst und
ein Beispiel zum Leben gegeben. Jedoch kommt
dieser Friede nicht automatisch, sondern wir sind
eingeladen, uns auf seine grenzenlose Liebe ein-
zulassen, uns erfüllen zu lassen, damit wir aus sei-
ner Liebe heraus mit unseren Mitmenschen und
mit uns selbst liebevoll umgehen. Insofern entsteht
Friede zwar auch durch unser Bemühen, aber vor
allem indem wir Gottes Liebe wirken lassen.

Auch wenn, wie im Weihnachtsevangeli-um,
die äußeren Umstände manchmal friedvollem Tun
entgegenstehen, beginnt der Friede ganz konkret,
wie schon unser ehemaliger Bundespräsident Ru-
dolf Kirchschläger in seinem Buch schreibt, im ei-
genen Haus. Im Vertrauen darauf, dass wir durch
Gottes Liebe gestärkt leben dürfen, können wir
jeden Tag neu Frieden stiften, mit uns selbst und
in unserem Alltag.

Text: Christoph Schobesberger

Bilder: Augustus: Bild von Murat ilgarlar auf Pixabay

Krippe: H. P. Meidl

Willkommen in der Pfarre Liefering!

Gerhard Viehhauser hat mit 1. September 2025
den Pfarrverband Salzburg Nord mit den Pfarren
Lehen, Liefering, Maxglan, Mülln, St. Johannes, St.
Martin und Taxham als Pfarrverbandsleiter über-
nommen. Zum Erntedankfest der Pfarre Liefering
wurde er auch bei uns bei der Eucharistiefeier

als Pfarrprovisor herzlich willkommen geheißen.
Beim anschließenden Frühschoppen im Festzelt
vom Kohlpeter bot sich auch die Gelegenheit ihn
den Vereinsobleuten vorzustellen. Gerhard Vieh-
hauser hat nicht nur die Leitung des Pfarrver-
bandes übernommen, sondern er durfte auch die
Lieferinger Fischermusik bei einem Marsch diri-
gieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott und Danke an alle,
die zum Gelingen dieses Festes beigetragen ha-

ben; angefangen von der Familie Pirchner, über die Erntekronebinderinnen, den Vereinen, dem Gasthof Kohlpeter, den liturgischen Diensten, und, und, und ...

60 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Am 8. Dezember 1965 wurde das II. Vatikanische Konzil feierlich abgeschlossen. Grund genug einen kurzen Blick darauf zu werfen, wie es in der Kirche von heute weiterwirkt und was es verändert hat. Einer der bedeutendsten Durchbrüche war wohl die Liturgiereform, durch die nicht nur mehr der Klerus allein, sondern alle Gläubigen Träger der Liturgie sind. *„Die Mutter Kirche wünscht sehr, alle Gläubigen möchten zu der vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden“* (Liturgiekonstitution [SSC] 14 vgl. auch 29). Dies heißt auch, dass die Teilnehmer/innen der Liturgie dieser nicht nur andächtig beiwohnen, quasi als Zuschauer, sondern aktiv den Gottesdienst durch ihr Tun mitgestalten, prägen und tragen. Sie selbst werden somit zu liturgischen Akteuren.



Als Christen sind wir in die Gemeinschaft der Glaubenden hineingetauft, keine/r ist sich selbst getauft. So wichtig die persönliche Gottesbeziehung auch ist, braucht es auch immer die Kirche, die von

In der Regel (Ausnahmen bestätigen diese bekanntlich) wird aber sonntags Pfarrvikar Tobias Giglmayr, Regens des Priesterseminars, die Hl. Messe mit uns feiern.

Text: Christoph Schobesberger

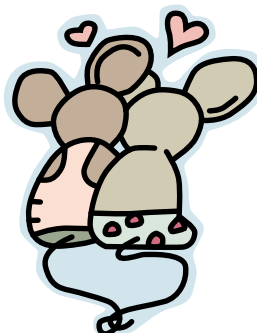
Christus gestiftet worden ist und in der er auch gegenwärtig ist. Daher kann ich mein Glaubensleben und -praxis nicht an jemand anderen, z.B. die Priester, delegieren. Jede/r ist wichtig! In ähnlicher Weise fragen sich Vereinsobleute primär nicht wie viele Mitglieder ihr Verein hat, sondern vielmehr, wie viele bei der nächsten Ausrückung aktiv dabei sind. Davon lebt der Verein bzw. kann mangels Teilnehmer/innen auch manches nicht stattfinden.

Wenn wir nun aber in einer Zeit des Mangels an Priestern und pastoral Tätigen leben und sich dies im Blick auf die Ausbildungsstätten in absehbarer Zeit nicht ändern wird, hat dies auch Folgen für die Kirche vor Ort. Wird sie dem Mangel erliegen, oder doch im Geiste Gottes und seiner Hilfe lebendig bleiben?

„Bei den liturgischen Feiern soll jeder, ... nur das und all das tun, was ihm aus der Natur der Sache ... zukommt“ (SSC 28). Um die Lebendigkeit der Kirche vor Ort zu fördern, wird es wohl auch notwendig sein, liturgische Formen wieder neu zu entdecken. Die Feier der Hl. Messe ist zwar *„der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt.“* (SSC 10), aber darüber hinaus kennt die Kirche auch noch andere Formen der Liturgie, wie z. B. das Tagzeitengebet (Morgen- und Abendlob, Laudes und Vesper). Dieses kann jede/r für sich allein aber vor allem auch gemeinsam gebetet werden. In der Pfarrkirche Lieferung sind alle eingeladen, von Montag bis Freitag um 7:30 Uhr die Laudes, das Morgenlob der Kirche, mitzubeten.

Das gemeinsame Tun im Blick auf das Gebot der Gottes-, Nächsten- und Eigenliebe hält Kirche lebendig, hier bei uns und auf der ganzen Welt.

Text: Christoph Schobesberger



In der Kirche haben wir unsere heilige Ruhe. Aber vor Erntedank und rund um Allerheiligen mit dem Trauerraum, wird groß umdekoriert. Wenn wir dann wiederkommen, sind wir stets erstaunt, wie schön es hier wieder geworden ist. Herzlichen Dank an Familie Pirchner!

Frieden?!



Die meisten, denen ich vor der Veröffentlichung des neuen PV-Journals gesagt habe, dass das neue Thema „Friede!“ ist, sind kurz in sich gegangen, schauten zum Boden und meinten „das ist interessant.“ Wir leben in einer sehr unruhigen Zeit, und der Friede wird mehr denn je in

Gebeten gesucht – in allen Weltreligionen, besonders im Christentum.

In einem Gespräch mit Elisabeth, meiner Fellowship-Kollegin, kamen wir vom Frieden zum Krieg. Sie nannte verschiedene Formen von Kriegen: national und international, Ehe- und Familienkrieg, virtueller Krieg (Hacker-Angriffe, KI-Manipulation, Cybermobbing), Klimakriege, Drogenkriege, Kontroversen um Abtreibung – pro und contra – und zuletzt der „Krieg um die Wahrheit“. Die objektive Wahrheit, meinte sie, gebe es nicht mehr.

Ob es sie jemals gab, fragte ich mich, und warum sich Menschen darangehalten haben, darüber konnte ich nur spekulieren: Aus Angst? Aus Unwissenheit?

Als Christen glauben und hoffen wir, dass der Frieden in uns beginnt. Er beginnt, wenn wir zu unserer christlichen Identität und unseren Glauben stehen: Mit Jesus als Quelle der Hoffnung tragen wir Verantwortung für die Zukunft – für uns selbst, für diejenigen, die uns folgen, und für die Welt um uns herum. Die wahre Kraft liegt darin, mutig für Gerechtigkeit, Versöhnung und Würde einzustehen, auch wenn Konflikte bleiben.

Wir lernen aus unserer eigenen Geschichte, wozu der Mensch fähig ist – und darum dürfen wir uns nicht einbilden, nun endgültig besser geworden zu sein. Wer sich treu zu Christus hält, lässt den Frieden lebendig bleiben: Er lädt uns ein zu lieben, zu vergeben und gemeinsam eine Zukunft zu bauen, in der jeder Mensch Würde hat.

Mag^a Žanet Tančík, Pfarrassistentin

Vorstellung Elisabeth Regnet



Mein Name ist Elisabeth Regnet, Ich bin 27 Jahre alt und habe an der Uni Salzburg Christliche Kultur, Transformation und Kommunikation studiert. Mein Herz brennt dafür, Kirche neu zu denken und

besonders junge Menschen für den Glauben an Jesus zu begeistern. Ich absolviere das einjährige Fellowship der Erzdiözese Salzburg und darf im Bereich der missionarischen Pastoral sowie in den Pfarren Maxlan/ St. Martin in Begleitung von Pfarrassistentin Žanet Tančík tätig sein.

Elisabeth Regnet

Vorstellung Michaela Komeko



Mein Name ist Michaela Komeko und ich darf die nächsten zwei Jahre in der Pfarre Maxglan bei Pfarrassistentin Žanet Tančík, eine Ausbildung, zur Pastoralassistentin absolvieren. Ich habe bereits Praktika in der Obdachlosen-

seelsorge, der Altenseelsorge und in der Krankenhausseelsorge absolviert und hierin meine Berufung gefunden. Ich freue mich schon sehr auf die Begegnungen mit euch hier in Maxglan und auf die vielen neuen Lernfelder. Neben der Pfarre Maxglan bin ich im Zuge meiner Ausbildung auch noch im Seelsorgeteam der Christian-Doppler-Klinik.

Michaela Komenko

Vorstellung Rupert Schmid



Mein Name ist Rupert Schmid. Ich bin vor einiger Zeit hier nach Salzburg gezogen für ein Studium namens 4C-Bachelor mit- samt einer pastoralen Ausbildung.

Ich persönlich sehne mich daher, im Wissen um meine menschliche Begrenztheit,

nach sehr unmittelbaren Mitgestaltungswegen in der Kirche. Aus diesem Grund kann ich es mir gut vorstellen, nach Abschluss meiner pastoralen Ausbildung in einer (vielleicht ja auch eurer) Gemeinde tätig zu sein. Mal sehen, wie Gottes Wege mich so führen werden!

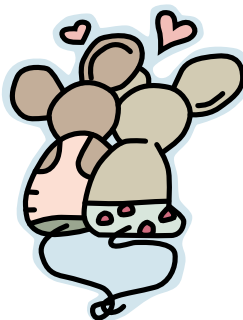
Ich darf über mein Ausbildungspraktikum ein Jahr mithelfen bei euch, in welchem mich eure Pfarrassistentin Žanet Tančik freundlicherweise an der Hand nimmt. Ich werde bei vielseitigen Veranstaltungen mit dabei sein und freue mich sehr auf all die Begegnungen! Gottes Segen euch,

Rupert Schmid

Seniorennachmittag Maxglan

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Seniorennachmittagen in der Pfarre Maxglan, jeweils mittwochs, um 14:30 Uhr im Pfarrzentrum. Wir starten immer mit der Hl. Messe in der kleinen Kirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – ihr seid jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf euch!

10. Dezember	Advent & Weihnachtsfeier
7. Jänner	
21. Jänner	
4. Februar	Seniorenfasching



Ich frage mich, wenn Frieden so interessant ist und er eigentlich in uns selbst seinen Anfang nimmt, warum ist er dann so schwer zu finden? Und stell dir einmal vor es ist Krieg und keiner geht hin. Ist dann Frieden?

Pfarre Maxglan

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene,

wie jedes Jahr dürfen wir auch heuer wieder die Sternsinger/innen als Friedensboten und Segenbringer durch Maxglan schicken.

Dazu möchten wir Euch, ob jung oder alt, als Begleiter oder Sternsinger, recht herzlich einladen!

Vom **3. Jänner bis 5. Jänner 2026** wird speziell für **Kinder in Tansania** gesammelt! Helfen wir ihnen, dass sie gerecht und würdevoll ihre Kindheit verbringen dürfen!!

Die Proben für das Sternsingen sind am:

- **Freitag, 12. Dezember um 16:00 Uhr**
 - **Samstag, 13. Dezember um 10:00 Uhr**
- im Pfarrzentrum Maxglan



Herzensfriede durch Vertrauen

Die Worte des heiligen Paulus an die Gemeinde in Philippi sind von bleibender Aktualität. Sie verbinden Lebensweisheit mit geistlicher Tiefe:

„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.“ (Phil 4,6-7)

Paulus lädt dazu ein, das Leben aus einer Haltung des Vertrauens zu gestalten. Alles – Sorgen, Ängste und Hoffnungen – dürfen wir im Gebet vor Gott tragen, in dankbarer Offenheit und im Wissen, dass wir nicht allein sind. Christliches Beten bedeutet nicht, die Realität zu verdrängen oder sich in positives Denken zu flüchten. Es ist vielmehr ein bewusster Akt des Vertrauens: die Hingabe an den Gott, der uns liebt und dessen Friede größer ist als alles, was wir verstehen können.



Dieser Friede ist keine flüchtige Stimmung, sondern eine göttliche Gabe. Er wirkt wie ein stil-

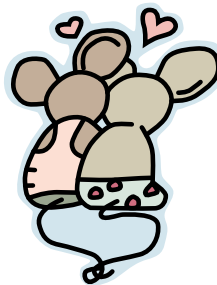
ler Wächter über Herz und Geist, schenkt Halt in Zeiten der Angst und bewahrt die innere Ruhe der Seele.

In der kirchlichen Tradition gilt dieser Friede Christi als Frucht der Gemeinschaft mit Gott – genährt durch das Gebet, die Feier der Sakramente und eine Haltung der Dankbarkeit. Wer dankt, öffnet sich für Gottes Gegenwart und empfängt seine Gnade in Fülle.

Aus diesem inneren, göttlichen Frieden wächst die Kraft, dem Leben mit Vertrauen zu begegnen und diesen Frieden Christi in Wort und Tat in die Welt hineinzutragen.

Text: Donald Odom

Bild: Hermann Peter Meidl



Wo soll ich den Frieden suchen? Wo ist er zu finden? Muss ich ganz viel darüber nachdenken? Oder ist es so, dass ich den Frieden Gottes zwar nicht verstehen, aber wenn ich Gott vertraue, in meinem Herzen finden kann?

Pfarre Mülln

Seniorenmesse im Pfarrsaal Mülln anschl. gemütlichem Beisammensein.

Jeweils donnerstags, 14.30 Uhr im Pfarrsaal

4. Dezember 2025 kleine Adventfeier

8. Jänner 2026

5. Februar 2026 mit Blasiussegen

5. März 2026

9. April 2026

7. Mai 2026 Muttertags Feier

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch von Euch Bekannte oder andere alleinstehende Personen dazu stoßen könnten. Alle sind herzlich eingeladen und immer willkommen! Wir freuen uns!

Ingrid Huber, Karin Sprenger, Helga Galea



Danke!



Die Heiligen drei Könige kommen, begleitet von einigen kleinen Lamas, in die Wohnsiedlungen

Rauchmühle: Marie-Andeßner-Platz 4
Stadtwerkeareal: Inge-Morath-Platz



**Am Freitag,
2. Jänner 2026,
16.00 Uhr am Marie-
Andeßner-Platz
18.00 Uhr am Inge-Morath-
Platz (Hilfswerk)**

Für Musik und warme Getränke wird gesorgt.

Es freut sich auf Ihr
Kommen
Pfarre Mülln,
Hilfswerk und
Claudia Schöneegger (Bewohnerin)



Bewohner Service

Lehen



Die untenstehenden Adressen werden daher nicht mehr einzeln besucht:
Strubergasse ganz, Gaswerk-gasse, Rudolf-Biebl-Str., Roseggerstr.,
Ignaz-Harrer-Str., Inge Morath Platz, Leonhard von Keutschach-Str.,
Gailenbachweg

Die anderen Gebiete werden wir am Samstag, 3. Jänner und
Montag, 5. Jänner, nachmittags, so gut als möglich besuchen.

Friede

Wer kennt diese Banknote noch? Sie zeigt eine mutige Vorkämpferin für den **Frieden**. Dennoch konnte sie den 1. Weltkrieg nicht verhindern und hat auch dessen Kriegsbeginn nicht mehr erlebt. Sie starb am 21. Juni 1914 in Wien, eine Woche vor den Schüssen in Sarajewo.



Aber wissen wir auch, dass Berta von Suttner, die erste Frau war, die den **Friedensnobelpreis** (1905) erhielt und wer diesen Preis gestiftet hat. Es war Alfred Nobel, der mit der Erfindung des Dynamits einen wirksamen, leicht handhabbaren Sprengstoff erfand. Alfred Nobels wichtigste Erfindungen, das **Dynamit**, waren entgegen der weit verbreiteten Ansicht nicht zur Kriegsführung geeignet. Das rauchschwache Pulver Ballistit war allerdings eine Ausnahme. Es revolutionierte die gesamte Schusstechnik, von der Pistole bis zur Kanone.

Als „Kaufmann des Todes“ aber wollte Alfred Nobel nicht in die Geschichte eingehen. Kinderlos geblieben, verfügte er am 27. November 1895, ein Jahr vor seinem Tod, in einem Testament, dass eine Stiftung gegründet würde. Dieser führte er schließlich fast sein gesamtes Millionenvermögen zu. Die Zinsen aus dem Kapital-Fonds sollten jedes Jahr als Preis an diejenigen gehen, „die im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen erbracht haben“. Nobel starb am 10. Dezember 1896.

Das Wort „πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι.“ (Pólemos pántōn mēn patēr esti), „**der Krieg ist der Vater aller Dinge**“ stammt vom griechischen Philosophen Heraklit und beschreibt seine Lehre vom Wandel und der Bewegung, wonach Konflikte und Gegensätze notwendige Triebfedern für die

Entwicklung der Welt sind. Wir sehen hier die Notwendigkeit von Konflikten um Gutes zu tun und Frieden zu schaffen. Ganz anders als Alfred Nobel dachte, dessen Sprengstoff zum Bau des Suezkanals, und vieler Eisenbahntunnels durch die Alpen verwendet wurde. Aus einem Segen wurde ein Fluch. Christus zeigt uns einen anderen Weg auf, ob er effektiver ist, lässt sich nicht immer erkennen. Obwohl wir über 2.000 Jahre von der Friedens-

botschaft Christus sprechen, gab und gibt es immer wieder viele Kriege im Namen der Religion. Hat der Mensch, hat die Gesellschaft nichts gelernt aus der Geschichte? Heute treten Hassprediger, wie Charly Kirk auf und sähen Zwietracht und Unruhe in unsere nach Frieden suchenden Gesellschaft. Leitbilder werden von ihrem Sockel gestoßen und falsche Propheten werden hochgehoben.

Frieden ist mehr als nur die Abwesenheit von Krieg; er ist ein Zustand tiefer Verständigung und persönlicher Zufriedenheit. Er umfasst eine gute Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und vor allem zu Gott. Friede ist ein komplexes Thema und wir können an dieser Stelle nicht alle Facetten beleuchten.

Frieden beginnt im Kleinen: Echter Frieden startet oft mit dir und deiner unmittelbaren Umgebung. Es geht darum, zu verstehen und verstanden zu werden. Aktives Zuhören kann dabei eine Schlüsselrolle spielen. Indem du anderen aufrichtig zuhörst, öffnest du dich für unterschiedliche Perspektiven und lernst, die Welt auch durch die Augen anderer zu sehen. Dies fördert Verständnis und Mitgefühl. Frieden im Herzen ist etwas sehr Kostbares. **Diese innere Haltung ist ein Ausdruck von Gottvertrauen.** Aber es braucht Zeit, eine klare Ausrichtung und Gottes Gnade, um diesen Frieden dauerhaft zu verspüren. Allzu oft hängt der Stress, den wir erleben, mit unseren Umständen zusammen. Diese innere Haltung erinnert mich an Theresa von Avila, die immer einen inneren Bezug im Gebet zu Jesus gesucht hat. **Der Herr des Friedens aber schenke euch den Frieden zu jeder Zeit und auf jede Weise** (2. Thess 3,16).

Doch ist das so, sehen wir uns unserer heutigen Gesellschaft an, die nur bedingt Gemeinschaft sucht und sehr nach Individualismus strebt. Wie kann uns da unseren Glaube helfen? Heute werden

Kirchen und Kapellen geschlossen, verkauft oder abgerissen, weil die Gläubigen fehlen und die Finanzmittel durch Kirchaustritte geringer werden.

Was kann da eine Pfarrgemeinde tun um den Menschen neue Werte zu geben. Viele Experimente wurde dazu gestartet. Man setzte auf die modernen Medien, Videovorführungen, Esseneinladungen und flotte Musik, auf weiche Sofas statt harter Kirchenbänke. Aber erreicht man damit das Herz der Menschen? Der bekannte Friedensgruß in jedem Gottesdienst reicht dazu nicht.

Karl Rahner, der große Konzil-Theologe, sagte schon früh (1966), dass der zukünftige Gläubige ein Mystiker sein wird, da die traditionelle, öffentli-

che Frömmigkeit abnimmt und der Glaube zunehmend aus der persönlichen, direkten Gotteserfahrung erwachsen muss. **Innerer Friede** entsteht für ihn also durch die authentische, mystische Erfahrung des Geheimnisvollen Gottes, die über das rein Intellektuelle hinausgeht und eine tiefere Verbindung zum Göttlichen ermöglicht. Lassen wir uns daher leiten mit Johannes 11, Vers 40, „**Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?**“

Josef Skrna, PGR Obmann, Stadtpfarre St. Martin

Eine Stimme für den Unfrieden

Ist eine Stellungnahme Jesu gegen den Krieg überliefert?

Hat er einmal etwas gegen Soldaten geäußert? Sind wir Nachkommen des Kain, oder des Abel? Hat das Leben nicht etwa in der Art begonnen, dass es einem komplizierten Molekül gelungen ist, allen anderen die passenden Bausteine aus der Ursuppe wegzuschnappen, sodass es sich replizieren konnte?

Wenn wir den Mechanismus des Fressen- und Gefressenwerdens außer Kraft setzen, ist das nicht das Ende einer jeden Entwicklung und des Lebens selbst?

Hat denn Jesus nicht nur behauptet er sei der Weg und die Wahrheit, sondern auch das Leben, sodass er also einverstanden wäre mit so etwas wie Auslese?



Haben wir die Friedensidee zu bequem ausgelegt?

Dass es reiche, niemandem etwas anzutun, damit auch uns nichts geschieht? Sind wir mit der Firmung nicht zu Streichern Christi geworden?

Aber, seinen Frieden hat er uns ja doch verheißen. Allerdings: sein Reich ist nicht von dieser Welt. Haben wir da was missverstanden? Ich hoffe, nicht!

Kommentare bitte direkt an Wolfram.nobis@gmx.at

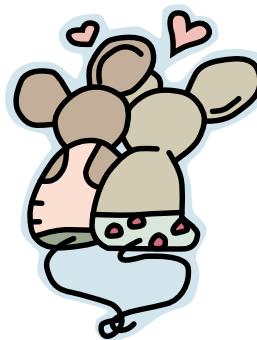
Verena Seemann

Mein Name ist Verena Seemann, ich bin 27 Jahre



alt und komme aus Oberösterreich. Seit sieben Jahren lebe ich in Salzburg, wo ich als Missionarin in der HOME Base und Church tätig bin und Christliche Kultur, Kommunikation und Transformation studiere. Im Zuge meines Studiums darf ich mein Praktikum in St. Martin machen. Ich freue mich sehr auf die Begegnungen und die gemeinsame Zeit!

Verena Seemann



Ist der Friede ein teurer Schatz, den man gut behüten muss und den man am Besten in einer Truhe versperrt?

Oder: Ist der Friede ein besonderer Schatz, den man nur haben kann, wenn man ihn auch hergibt?

Und ist dann nicht auch der Vinzi-Tisch ein Weg zum Frieden?

Pfarre St. Martin

Wie geht Frieden?

Der Inbegriff von Frieden erfasst viele von uns jedes Jahr zu Weihnachten, wenn es im Evangelium heißt:

Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Frieden wird in allen vier Evangelien erwähnt. Im Neuen Testament wird **Frieden** über 100-mal und in der gesamten Bibel über 400-mal erwähnt. Jesus sagte: „**Frieden** hinterlasse ich euch, meinen **Frieden** gebe ich euch.“

Aber nicht nur in der Bibel finden sich Texte zum Thema **Frieden**.

Friede hat Philosophen und Staatsmänner, Denker, Schriftsteller und Bürgerrechtler bewegt und viele Aussagen sind uns geläufig –

„Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

„Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen, Gerechtigkeit.“ (Baruch de Spinoza, niederländischer Philosoph, 1632 – 1677)

„Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft.“ (Immanuel Kant, deutscher Philosoph, 1724 – 1804)

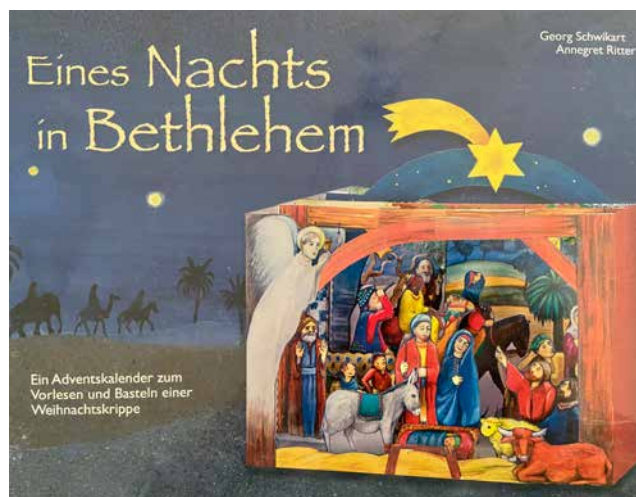
„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“ (Mahatma Gandhi, indischer Volksführer und Staatsmann, 1869 – 1948)

„Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind. Besonders die, die nicht hineingehen müssen.“ (Erich Maria Remarque, deutscher Schriftsteller, 1898 – 1970)

„Lieber 100 Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute schießen.“ (Helmut Schmidt, deutscher Politiker und Bundeskanzler, 1918 – 2015)

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.“ (Richard von Weizsäcker, deutscher Politiker, 1920 – 2015)

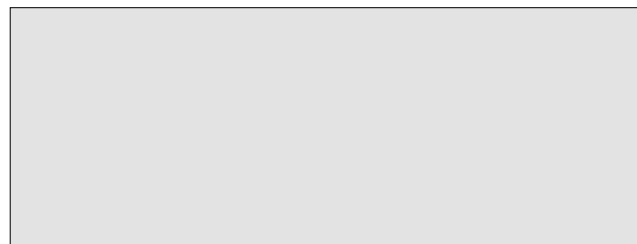
„Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Viel-



fältigkeit des Lebens.“ (Dalai Lama / Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935)

„Wirklicher Friede bedeutet auch wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, bedeutet Schutz der Umwelt, bedeutet Demokratie, Vielfalt und Würde und vieles, vieles mehr.“ (Kofi Annan, ghanaischer Diplomat und Generalsekretär der Vereinten Nationen, 1938 – 2018)

Füge gerne deinen Lieblingstext zu Frieden dazu:



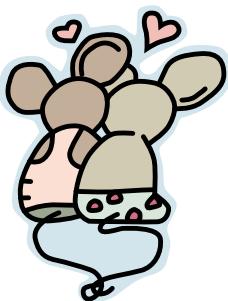
Was sind jedoch die Mechanismen wie Krieg entsteht und wie es anschließend weitergeht, wenn erste Schritte unternommen werden um **Frieden** zu schaffen. Krieg entsteht, wenn Freiheit fehlt und Menschen keine Chance auf wirtschaftliche Entwicklung haben, wenn Menschenwürde und Schutz des Lebens missachtet werden und die Vernunft abhanden kommt. Einige Ideen, welche **Friedensförderlich** sein können, kannst du schon aus den oben angeführten Zitaten herausnehmen. Die Voraussetzung ein Anderssein in Betracht zu ziehen und die je eigene Sichtweise nicht zur alleinigen Wahrheit zu erklären, gepaart mit dem Beginn von Gesprächen und einen langen Geduldsfaden im Verhandeln scheinen Kriterien zu sein, um nicht zu scheitern und das Ziel **Frieden** nicht aus den Augen zu verlieren und **Friede** bleibt ein Weg, kein Zustand des Nichtstuns oder Ausruhens.

In vielen Fürbitten wurde in den vergangenen Jahren viel um den **Frieden** gebetet. Mögen Viele guten Willens sein und möge der erste Schritt in Gaza und der Ukraine gelingen – ein Schritt zu **Frieden** auf Erden



Ein Symbol soll das jährlich wieder angebotene **Friedenslicht** aus Bethlehem sein, das den **Frieden** einmahnt.

Text und Bilder: Gabi Schneckenleithner



*Ist Frieden etwas Großes und Lautes, oder etwas Kleines und Leises?
Ist er hell oder kann er auch dunkel sein?
Und gibt es den Frieden auch ohne Krieg?
Wenn der Friede der Weg aus dem Krieg ist, ist dann dort besonders viel Frieden möglich wo auch viel Krieg ist?*

Pfarre Taxham

Gesellige Nachmittage für TaxhamerInnen

Im September starteten in der Taxhamer Pfarre die „Geselligen Nachmittage“ für die Menschen dieses Stadtteils. Initiiert von Andrea Hettegger und Helga Lechner und mit Zustimmung des PGRs, sind generations- und konfessionsübergreifend alle interessierten TaxhamerInnen eingeladen, gesellige Stunden mit Erzählcafés, Spiel- oder Bastelrunden, Gedächtnistraining, jahreszeitlichen Feiern u.v.m. miteinander zu verbringen.



Gestartet wurde mit einem Erzählcafé zum Thema Erntedank, welches bereits regen Zuspruch erweckte. Beim Spielnachmittag im Oktober konnte unter altbekannten und neuen Spielen gewählt werden. Spaß und Unterhaltung standen im Mittelpunkt bei den Spielzügen.

Ziele der Nachmittage sind soziales Miteinander, gemeinsames Lachen und Spaß haben, sich unterhalten und knüpfen von neuen Kontakten und ggf. auch schließen von Freundschaften. Aber es geht auch um die Stärkung der Gemeinschaft, um füreinander dazusein und um ein Gefühl der Verbundenheit.

Die Nachmittage finden jeweils am letzten Donnerstag des Monats statt und im November gibt es ein adventlichen Basteln und Gestalten.

Text: Helga Lechner

FARBENWELT

MMG MALERMEISTERBETRIEB E.U.

MST. MICHAEL GASTEINER

☎ 0660 / 37 866 86

•MALEREI •LACKIERUNG •TAPETEN •FASSADEN
•PARKETT •SÄMTL. BODENBELÄGE •WÄRMEDÄMMUNG

INTEGRITÄT VERLÄSSLICHKEIT KOMPETENZ



E-MAIL: OFFICE@FARBENWELT-SALZBURG.AT
FRIEDRICH VON WALCHENSTRASSE 6/3
A-5020 SALZBURG

WWW.FARBENWELT-SALZBURG.AT



PARTNER-TREUHAND



WELS | SALZBURG | THALHEIM | BAD SCHALLERBACH

Partner-Treuhand Wirtschaftstreuhand GmbH

Kalvarienberggasse 10 A, 4600 Wels, T 07242 41601, office@partner-treuhand.at

Partner Treuhand Salzburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Neutorstraße 19, 5020 Salzburg, T 0662 84 20 30, salzburg@partner-treuhand.at

Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim



Das Team der Raiffeisenbank
Salzburg Liefering-Maxglan-Siezenheim
dankt Ihnen herzlich für Ihre Treue
und Ihr Vertrauen. Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und für das neue Jahr 2026
viel Glück, Gesundheit und viele
erfreuliche Momente.

Dir. Herbert Stelzinger, BA
Geschäftsleiter

Dir. Gerhard Huemer
Geschäftsleiter

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Impressum: Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: **Pfarrverband Salzburg Nord**, Maximilianangasse 2, 5020 Salzburg, E: pfarre.maxglan@eds.at

Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Nord: Walter Fath, Hermann Meidl, Donald Odom, Sabine Rothauer, Gabi Schneckenleithner, Josef Skrna, Zanet Tancik, Gerhard Viehhauser, Werner Zechenter.

Layout: Andrea Gürtler, **Produktion:** Druck: die Offset 5020, Salzburg, Eigenverteilung der Pfarren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.